

JA zur Sicherung der 2. und 3. Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe

Was beschäftigt uns?

Mit großer Sorge wird das Eckpunktepapier zur Neugestaltung der Einführungsphase (Jahrgang 11) der gymnasialen Oberstufe in Niedersachsen zur Kenntnis genommen, welches das Kultusministerium im Juni 2025 veröffentlicht hat und welches der geplanten Oberstufenumsetzung vorausgeht.

Die in diesem Papier enthaltene Stundentafel verlegt die zweite und dritte Fremdsprache (fortgeführt oder neu einsetzend) in den Wahlpflichtbereich und schafft damit die Belegverpflichtung ab.

Die Tragweite dieser geplanten Veränderung wäre immens: Ohne kontinuierlichen Unterricht in der zweiten Fremdsprache auch in der Einführungsphase ist davon auszugehen, dass die Schüler:innen diese nicht mehr oder kaum noch in der Qualifikationsphase belegen werden bzw. aufgrund vorgegebener Mindestkursgrößen überhaupt belegen können. Die Schulen würden somit nur noch Englisch verlässlich anbieten können.

In der Folge könnten keine Grund- und Leistungskurse (gA/eA) mehr zustande kommen. **Wird die Reform so umgesetzt, befürchten wir das praktische Aus für die zweite und dritte Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe und im Abitur.**

Wieso sehen wir dies als problematisch?

Es ist damit zum einen zu befürchten, dass der Jahrgang 11 insgesamt nicht mehr in ausreichendem Maße vertiefend allgemeinbildend ausgerichtet ist und niedersächsische Schüler:innen im bundesweiten Vergleich nicht mehr wettbewerbsfähig sein und somit im Studium Nachteile daraus erfahren werden. Das in Spanisch und Französisch bereits geltende Einheits-KC I mit der zu erreichenden Niveaustufe A2/ in Teilen B1 ist in diesem Zusammenhang ebenso alarmierend und wurde bereits im vergangenen Schuljahr von Gymnasiallehrkräften massiv – und wie nun an den neuen Entwicklungen deutlich wird, auch zu Recht – kritisiert.

Zum anderen steht schlüssig und ergreifend die Zukunft der zweiten und dritten Fremdsprachen in der Sekundarstufe II in Niedersachsen auf dem Spiel.

Die fortgeführten Fremdsprachenunterrichte sind in der Oberstufe von hohem Anspruch und hoher Qualität und leisten einen gesellschaftspolitischen und zwischenmenschlich relevanten Beitrag zur Bildung Heranwachsender, auf den wir nicht verzichten dürfen. **Heute mehr denn je muss das Erlernen interkultureller und zwischenmenschlicher Kommunikation für ein friedliches Miteinander aller im Vordergrund stehen.** Die häufig als Abwahlkriterium genannte KI kann diesen relevanten, zwischenmenschlichen Aspekt nicht leisten.

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ Dieser berühmte Ausspruch Ludwig Wittgensteins gilt und kann – bezogen auf den Fremdsprachenunterricht – als Plädoyer und Auftrag zugleich gelten: Wir müssen uns dafür einsetzen, dass unsere Schüler:innen bis zum Abitur verlässlich und auf einem hohen Niveau eine 2. und 3. Fremdsprache lernen können.

Was können wir tun?

→ Mit der **Unterzeichnung und Weiterleitung der Petition** unter openpetition.de/!pclhm leistet jede:r einen relevanten Beitrag zur Unterstützung dieses Anliegens.

→ Durch die **Verbreitung dieses Schreibens** kann jede:r aufklärend tätig werden, es soll gerne vielfach weitergeleitet werden.



Vielen Dank allen Mitstreiter:innen in Niedersachsen!

Zum Eckpunktepapier



Zur Petition

